



Einstiegsberatung

„Kommunaler Klimaschutz“

Stadt Xanten

Bericht

August 2016

Das Integrierte Klimaschutzkonzept wurde im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE



Herausgeber

Stadt Xanten
Der Bürgermeister
Karthaus 2

46509 Xanten

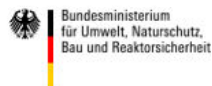
Projektleitung

Stadt Xanten
Niklas Franke
Dezernat II – Technischer Dezernent
Telefon: 02801 / 772 - 218
Telefax: 02801 / 772 – 102
E-Mail: niklas.franke@rathaus-xanten.de

Förderung

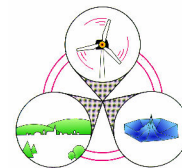
Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines
Beschlusses des Deutschen Bundestages
(Förderkennzeichen: 03K002143)

GEFORDERT DURCH:



Bearbeitung

Dr. rer. nat. Manfred Grauthoff
Dr. Grauthoff
Unternehmensberatung für Energie und Umwelt
Dipl.-Ing. Jens Steinhoff
IfR Institut für Regionalmanagement

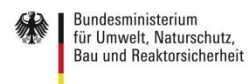


IfR Institut für Regionalmanagement

c/o Dr. Grauthoff
Unternehmensberatung für Energie und Umwelt
Heistermannstr. 1, 46539 Dinslaken

August 2016

Gefördert durch:





INHALTSVERZEICHNIS

1.	Ausgangslage und Zielsetzung	5
2.	Methodisches Vorgehen	6
2.1	Ablauf des Projektes	7
2.2	Partizipative Konzepterstellung	8
3.	Grundlagenanalyse	12
3.1	Verwendete Datengrundlagen	12
3.2	Vorhandene / geplante Maßnahmen in den klimaschutzrelevanten Handlungsfeldern	13
4.	Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung	16
4.1	Strategisches Zielgerüst zu Klimaschutz und Klimaanpassung	16
4.2	Identifikation von Handlungsfeldern und Handlungsschwerpunkten	17
4.2.1	Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Gebäude, Anlagen, Bauen und Wohnen“	17
4.2.2	Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Mobilität“	19
4.2.3	Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Anpassung an Folgen des Klimawandels“	20
4.2.4	Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Informations- und Beratungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit“	21
4.2.5	Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Organisatorische Umsetzung des Klimaschutzprozesses auf gesamtkommunaler und kommunalübergreifender Ebene“	22
5.	Weiterer Ablauf, Zeitplanung	24
5.1	Schritte zur weiteren Vernetzung der Akteure und zur Verstetigung des Prozesses	24
5.2	Gutachterliche Empfehlungen zum weiteren Vorgehen	25



Inhaltsverzeichnis

6.	Anhang	27
6.1	Übersichtstabelle der vorhandenen bzw. geplanten Maßnahmen in den Klimaschutzrelevanten Handlungsfeldern in der Stadt Xanten	
6.2	Protokolle der Veranstaltungen im Rahmen der Akteursbeteiligung	
6.2.1	Projektstartgespräch 16.11.2015: Ergebnisdokumentation	
6.2.2	Evaluierungsgespräch 25.01.2016: Ergebnisdokumentation	
6.2.3	Evaluierungsgespräch 25.01.2016: Folienpräsentation	
6.2.4	Evaluierungsgespräch 25.01.2016: Checkliste Klimaschutz	
6.2.5	Strategieworkshop „Kommunaler Klimaschutz“ 22.02.2016: Ergebnisdokumentation	
6.2.6	Strategieworkshop „Kommunaler Klimaschutz“ 22.02.2016: Folienpräsentation	
6.2.7	Strategieworkshop „Kommunaler Klimaschutz“ 22.02.2016: Themenblätter und Ergebnisdokumentationen der Thementische	
6.2.8	Workshop „Ziele / Handlungsfelder“: Ergebnisdokumentation	
6.2.9	Workshop „Ziele / Handlungsfelder“: Folienpräsentation	





Ausgangslage und Zielsetzung

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Rat der Stadt Xanten hat im Juni 2015 die Verwaltung beauftragt, die Voraussetzungen für die Entwicklung eines Klimaschutzprogramms Xanten zu erörtern und die Erarbeitung vorzubereiten. Zugleich sollten die Rahmenbedingungen für eine klimaschutzbezogene Kooperation mit umliegenden Gemeinden ermittelt und Kooperationen vorbereitet werden.

Zur Erreichung des Ziels, in der Stadt Xanten den Klimaschutz zu verankern, sind die organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen. So sind innerhalb der Verwaltung die Bestrebungen zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zu institutionalisieren. Der Aufgabenbereich des Klimamanagements und der Klimafolgenanpassung wurde in der Stadt Xanten dem Sachgebiet Stadtplanung zugeordnet.

Ziel der Einstiegsberatung „Kommunaler Klimaschutz“ Stadt Xanten ist es, eine Strategie zu entwickeln, wie Klimaschutzaktivitäten in der Stadt Xanten eingeleitet und umgesetzt werden können.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördert auf Basis der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative“ („Kommunalrichtlinie“) Klimaschutzprojekte in Kommunen. Einer der Förderschwerpunkte der Kommunalrichtlinie stellt die Beratungsleistung (auch „Einstiegsberatung“) für Kommunen dar. Die Kommunen haben somit die Möglichkeit, Einstiegsberatungen als Grundlage für eine optional anschließende Erstellung von Klimaschutzkonzepten oder von Teilkonzepten in Anspruch zu nehmen.

Die Stadt Xanten hat für die Durchführung einer solchen Einstiegsberatung Fördermittel gemäß der Kommunalrichtlinie des BMUB beantragt. Diese wurden bewilligt, so dass nach Ausschreibung im Oktober 2015 die Fachgutachter Dr. rer. nat. Manfred Grauthoff vom Büro Dr. Grauthoff Unternehmensberatung für Energie und Umwelt, Dinslaken, und Jens Steinhoff vom Institut für Regionalmanagement, Marl mit der Einstiegsberatung beauftragt wurden.

Wesentliche Ziele der Einstiegsberatung sind:

- Erlangung von Kenntnissen über Prozesse und Verfahren für Schlüsselpersonen aus Politik und Verwaltung der Stadt Xanten
- Formulierung von Zielvorstellungen für den kommunalen Klimaschutz in der Stadt Xanten und erste Ableitung entsprechender Maßnahmen
- Initiierung des weiteren kommunalen Klimaschutzprozesses



Methodisches Vorgehen

2. Methodisches Vorgehen

Für das methodische Vorgehen im Rahmen der Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz Stadt Xanten ergeben sich auf der Grundlage der Kommunalrichtlinie und mit Blick auf die angestrebten Ziele (siehe Kap. 1.) folgende Arbeitsschritte:

I. Klärung der Ausgangssituation

- Identifizierung der relevanten Akteure
- Klärung der bisherigen Zuständigkeiten, Strukturen und internen Abläufe in Politik und Verwaltung
- Sammlung und Analyse bisheriger Klimaschutzaktivitäten der Stadt Xanten, Aufzeigen von Optimierungspotenzialen
- Sammlung und Darstellung bisheriger interkommunal organisierter Klimaschutzaktivitäten

II. Beteiligung und Vernetzung

- Wissensaufbau und -transfer bei bzw. zwischen den relevanten Akteuren
- Gestaltung und Durchführung eines partizipativen Prozesses mit dem Schwerpunkt auf der Akteursbeteiligung innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung

dazu zeitlich im Verlauf der Arbeitsphase III. (s.u.)

- Durchführung von Projektgesprächen vor Ort mit dem Auftraggeber
- Initialisierung eines Arbeitskreises Kommunaler Klimaschutz mit Fachleuten aus der Stadtverwaltung, mit Vertretern der Politik und mit weiteren Akteuren der Stadtgesellschaft
- Durchführung von thematischen Veranstaltungen im Rahmen der Initialberatungsphase

III. Leitbild- und Strategieentwicklung

- Entwicklung eines Leitbilds mit vorangehendem Diskurs (siehe Pkt. II.) über die Zielstellungen
- Identifikation von prioritären Handlungsfeldern (z. B. regenerative Energien, Mobilität, Energiemanagement, Öffentlichkeitsarbeit) und Formulierung von Zielvorstellungen
- Aufzeigen von Potenzialen zur Bündelung von Klimaschutzaufgaben in der Stadtverwaltung



Methodisches Vorgehen

- Vorbereitende Überlegungen zur möglichen Vernetzung mit Klimaschutzaktivitäten Dritter
- Aufstellen einer Strategie zur (weiteren) Bündelung der Aktivitäten unterschiedlicher beteiligter Stellen und Akteursgruppen, z.B. durch Einbindung in Netzwerke
- Vorbereitung eines ersten Zeit- und Maßnahmenplans
- Zuordnung von Verantwortlichkeiten der öffentlichen und privaten Akteure im Rahmen von Maßnahmenumsetzungen einschl. der Öffentlichkeitsarbeit

IV. Ergebnispräsentation und Darstellung der weiteren Vorgehensweise

- Zusammenfassender Abschlussbericht mit Ausblick auf den zukünftigen Klimaschutzprozess in der Stadt Xanten
- Zeitplan für die weitere Vorgehensweise
- Öffentliche Ergebnispräsentation in zuständigen politischen Gremien

Im Weiteren werden der Ablauf des Projektes und die Ergebnisse der einzelnen methodischen Arbeitsschritte beschrieben.

2.1 Ablauf des Projektes

Die durchgeführten Arbeitsschritte der Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz Stadt Xanten entsprechen den Vorgaben der Kommunalrichtlinie des BMUB und wurden im Zeitraum zwischen November 2015 und August 2016 umgesetzt. Mit den Leistungen der externen Beratung beauftragte die Stadt Xanten die Fachgutachter Dr. rer. nat. Manfred Grauthoff vom Büro Dr. Grauthoff Unternehmensberatung für Energie und Umwelt, Dinslaken, und Jens Steinhoff vom Institut für Regionalmanagement, Marl. Die Arbeiten erfolgten in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Xanten.

Seitens der Stadt Xanten wurden die Berater durch das Dezernat II, Technischer Dezernent Herr N. Franke, sowie durch den federführend projektzuständigen Fachbereich 6 Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften, vertreten durch Herrn M. Stork und Herrn U. Nicolet, unterstützt.

Es fanden insgesamt 7,5 Beratungstage vor Ort im Rahmen der externen Beratung statt.

Die folgende Abb. 1 zeigt den zeitlichen Ablauf der umgesetzten Arbeitsschritte.





Methodisches Vorgehen

Arbeitsschritte	2015		2016								
	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9
I. Klärung der Ausgangssituation	■	■	■								
II. Beteiligung und Vernetzung			■	■	■	■	■	■			
III. Leitbild- und Strategieentwicklung				■	■	■	■				
(Antragsfenster IKSK 01 – bis 03/2016)					■						
III. Handlungsfelder und erste Maßnahmen							■	■			
IV. Erarbeitung des Endberichts								■	■		
IV. Endfassung des Endberichts									■	■	
(Antragsfenster IKSK 07 – bis 09/2016)											■

Abb. 1: Ablauf der durch das BMUB geförderten Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz Stadt Xanten (IKSK: Integriertes Klimaschutzkonzept gemäß Kommunalrichtlinie des BMUB)

2.2 Partizipative Konzepterstellung

Im Ablauf der Einstiegsberatung wurden folgende Fachbereiche der Stadtverwaltung einbezogen:

- Fachbereich 6: Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften / Klimaschutzbeauftragter (federführend)
- Fachbereich 1: Service und Personal
- Fachbereich 3: Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
- Fachbereich 4: Bildung, Sport, Kultur und Demografie
- Fachbereich 6: Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften / Bauverwaltung
- Fachbereich 6: Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften / Liegenschaften
- Fachbereich 6: Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften / Stadtplanung
- Fachbereich 8: Wirtschaftsförderung





Methodisches Vorgehen

Neben den Fachbereichen der Stadtverwaltung wurden im Ablauf der Einstiegsberatung als städtische Betriebe einbezogen:

- Dienstleistungsbetrieb Xanten (DBX): Baubetrieb
- Dienstleistungsbetrieb Xanten (DBX): Beiträge
- Dienstleistungsbetrieb Xanten (DBX): Gebäudemanagement
- Dienstleistungsbetrieb Xanten (DBX): Tiefbau
- Tourist Information Xanten (TIX)

Die im Stadtrat der Stadt Xanten vertretenen Fraktionen und Gruppen sowie weitere Akteure der Stadtgesellschaft wurden im Rahmen des Strategieworkshops eingebunden.

Abb. 2 zeigt die zeitliche Abfolge der zur Akteursbeteiligung durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen der Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz Stadt Xanten.

Arbeitsschritte	2015		2016									
	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Auftraggeber - Startgespräch	■											
Steuergruppensitzung: Evaluierungstermin			■									
AK Komm. Klimaschutz: Strategieworkshop				■								
Steuergruppensitzung: Ziele / Handlungsfelder							■					
Ergebnispräsentation in Verwaltung / Ausschuss								■				

Abb. 2: Akteursbeteiligung im Rahmen der Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz Stadt Xanten

Nachfolgend werden die in Abb. 2 dargestellten Arbeitsschritte und Veranstaltungen beschrieben. Die vollständigen Ergebnisprotokolle der zur Akteursbeteiligung durchgeführten Veranstaltungen sind diesem Bericht als Anhang 6.2 beigelegt.

Auftraggeber-Startgespräch

Die Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz Stadt Xanten startete im November 2015 mit einem Auftaktgespräch zwischen der Stadtverwaltung Xanten und den Auftragnehmern. Dabei wurden zunächst die Rahmenbedingungen der Projektförderung hinsichtlich der Projektziele und der Projekt-





Methodisches Vorgehen

laufzeit besprochen. Seitens der Stadtverwaltung wurden die Fachzuständigkeiten und Projektsprechpartner benannt. Themenbezogene Materialien für die Grundlagenanalyse wurden zusammengestellt. Das weitere Vorgehen und die terminliche Abfolge der geplanten Veranstaltungen wurden abgestimmt.

Steuergruppensitzung: Evaluierungsgespräch

Am 25. Januar 2016 fand mit Vertretern der Stadtverwaltung Xanten und den Auftragnehmern ein Evaluierungsgespräch statt. Die verschiedenen sektoralen und strukturübergreifenden Handlungsfelder des kommunalen Klimaschutzes wurden themenfeldbezogen besprochen. In Zusammenfassung der Diskussion ergaben sich als mögliche Schwerpunktthemen die energetische Sanierung im Gebäudereich, Mobilität und Verkehr sowie die zu konkretisierenden Aufgaben hinsichtlich der Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Weiteres Thema der Steuergruppensitzung war die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des geplanten Strategieworkshops.

Strategieworkshop „Kommunaler Klimaschutz“

Der Strategieworkshop „Kommunaler Klimaschutz“ fand am 22. Februar 2016 statt. Er war zugleich die erste Zusammenkunft des neu konstituierten Arbeitskreises „Kommunaler Klimaschutz“ in der Stadt Xanten. Teilnehmer des Workshops und damit auch dieses Arbeitskreises sind neben den Fachzuständigen der Kommunalverwaltung und Repräsentanten der im Rat der Stadt Xanten vertretenen Fraktionen und Gruppen auch weitere relevante Akteure der Stadtgesellschaft.

Ziel des Strategieworkshops war die Sammlung von Vorschlägen und Anregungen zu aktuellen und zukünftigen Handlungsprioritäten und Zusammenarbeitsfeldern in den Bereichen kommunaler Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Methodisch wurde die Erarbeitung in einer Untergruppenphase mit Kleingruppen an drei Thementischen und wechselnden Teilnehmern auf Grundlage der Methode World-Café umgesetzt.

Es konnten umfangreiche Hinweise und Anregungen der Teilnehmenden zu den verschiedenen Handlungsfeldern des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung in der Stadt Xanten gesammelt und diskutiert werden. Die Ergebnisprotokolle sind dem Bericht im Anhang 6.2, Unterpunkte 6.2.5 bis 6.2.7 beigefügt.

Steuergruppensitzung: Workshop „Ziele / Handlungsfelder“

Nach Auswertung der Ergebnisse des Strategieworkshops durch die Berater wurde am 23. Mai 2016 mit der fachbereichsübergreifenden Steuergruppe der Stadtverwaltung zum kommunalen Klimaschutz ein Workshop „Ziele / Handlungsfelder“ durchgeführt.

Zunächst wurde von den Beratern auf der Grundlage des bisherigen Prozesses ein Vorschlag für ein strategisches Zielgerüst mit Leitvorstellungen und inhaltlichen wie organisatorischen Handlungsschwerpunkten zum kommunalen Klimaschutz vorgestellt.





Methodisches Vorgehen

Anschließend wurden zu den einzelnen Handlungsschwerpunkten und Maßnahmenbereichen vorhandene und bereits geplante Maßnahmen sowie die mögliche weitere Maßnahmenentwicklung zu Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadt Xanten im Plenum diskutiert. Änderungen und Ergänzungen zum bisherigen Stand der Maßnahmenentwicklung wurden festgehalten.

Abschließend wurden der weitere Ablauf der Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz, die organisatorische Umsetzung des Klimaschutzprozesses und die Weiterführung der Klimaschutzaktivitäten in der Stadt Xanten diskutiert.

Ergebnispräsentation: Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umwelt

Die Ergebnisse der Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz Stadt Xanten wurden am 15. Juni 2016 von Herrn Franke und Herrn Stork als Vertreter der Stadtverwaltung sowie den Auftragnehmern im Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umwelt der Stadt Xanten vorgestellt und mit den Ausschussmitgliedern diskutiert. Die gutachterlichen Empfehlungen wurden durch den Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen.



Grundlagenanalyse

3. Grundlagenanalyse

Die Auswertungen im Rahmen der Initialberatung Klimaschutz wurden gemäß der einschlägigen Richtlinie darauf konzentriert, die klimaschutzbezogenen Aufgabenzuständigkeiten und Ablaufstrukturen mit Vertretern aus Verwaltung und Politik sowie weiteren Fachakteuren herauszuarbeiten, die Aktivitäten im Rahmen des Energiemanagements der kommunalen Liegenschaften zu beschreiben sowie bestehende und geplante Aktivitäten des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung zusammenzustellen. Hierbei wurde auch untersucht, in welchen Aufgabenbereichen des Klimaschutzes und der Anpassung an Folgen des Klimawandels die Stadt Xanten bereits schwerpunktmäßig mit dem Kreis Wesel und anderen kreisangehörigen Kommunen zusammen arbeitet und welche Kooperationsmöglichkeiten aus Sicht der Stadt Xanten zukünftig von besonderer Bedeutung sein können.

Die gewonnenen Kenntnisse über laufende und zukünftig mögliche Klimaschutzaktivitäten der Stadt Xanten stellen auch wichtige Ausgangsdaten für die ggf. anstehende Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes der Kommune dar.

3.1 Verwendete Datengrundlagen

Im Rahmen der Grundlagenbewertung standen der externen Beratung folgende durch die Stadt Xanten übermittelte Angaben zur Verfügung:

Aktuelle Daten, Energiegutachten zum Aufgabenbereich des Controllings der Energieverbräuche (Wärme und Strom) in den städtischen Gebäuden

Übersicht zu durchgeführten und geplanten investiven Maßnahmen an kommunalen Gebäuden und Einrichtungen (Bereiche Wärmedämmung, Erneuerung Fenster, Installation energiesparender Beleuchtung, Erneuerung Heizungstechnik, Installation von Photovoltaik-Anlagen)

Angaben zu Vorgaben und Vorhaben der energieeffizient ausgerichteten Siedlungsentwicklung im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung

Daten zum nachhaltigen Beschaffungswesen der Stadtverwaltung

Beschreibung zum Bestand des Fuhrparks der Stadtverwaltung und des Dienstleistungsbetriebs der Stadt Xanten (DBX)

Daten zur Kooperation der Stadt mit lokalen Energieversorgern und zur Umsetzung des städtischen Nahwärmenetzes

Angaben zu abfallwirtschaftlichen Aufgaben im Bereich der Entsorgung biogener Reststoffe

Daten zum Aufgabenbereich Verkehrsplanung und Radverkehrsinfrastruktur sowie zur kommunalen ÖPNV-Infrastruktur





Grundlagenanalyse

Informationen zur Klimaschutz-Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Xanten (eigene Aktivitäten und Aktivitäten in Drittprojekten) mit den Themen Energieberatung für Bürger und Unternehmen, Umweltbildung, Verkehrserziehung

Bestehende und geplante Maßnahmen der Stadt Xanten in Zusammenarbeit mit dem Kreis Wesel, den kreisangehörigen Städten und mit dem Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel

In der vorliegenden Initialberatung erfolgte im vereinbarten Auftragsrahmen keine nähere Untersuchung von bestehenden oder geplanten Klimaschutzmaßnahmen auf der Ebene von privaten Vorhabensträgern.

Die Auswertungen der vorgenannten Datengrundlagen sowie die Diskussionen im Rahmen der kommunalen Steuergruppensitzungen und Workshops vom 25.01.2016, 22.02.2016 und 23.05.2016 mit Vertretern der Verwaltung, der Kommunalpolitik und weiteren Experten haben dazu gedient, aktuelle und potenzielle Felder der Zusammenarbeit der Stadt Xanten sowohl mit anderen Kommunen als auch mit privaten Akteuren im Rahmen des kommunalen Klimaschutzprozesses herauszuarbeiten.

3.2 Vorhandene / geplante Maßnahmen in den klimaschutzrelevanten Handlungsfeldern

Entsprechend der Aufgabenstellung der Einstiegsberatung Klimaschutz erfolgte im Zuge der Erhebung vorhandener und geplanter Maßnahmen auch eine Identifikation von Umsetzungszuständigkeiten mit den Vertretern der Stadtverwaltung und des städtischen Dienstleistungsbetriebes (DBX). Der bei der Stadt Xanten eingesetzte Klimaschutzbeauftragte fungiert als Koordinationsstelle innerhalb der Verwaltung.

Im Zuge der Untersuchung wurden mit den beteiligten Akteuren fünf thematische Handlungsschwerpunkte herausgearbeitet. Diese bilden die grundlegende Struktur ab, in welcher die erhobenen Maßnahmen und die Aufgabenzuständigkeiten eingeordnet sind. Die fünf Handlungsschwerpunkte mit den zugeordneten Aufgabenbereichen lauten:

Handlungsschwerpunkt I „Gebäude, Anlagen, Bauen und Wohnen“

Bereich Planung, Controlling

Bereich Energetische Einsparmaßnahmen an kommunalen Liegenschaften und Einrichtungen

Bereich Versorgung, Entsorgung

Handlungsschwerpunkt II „Mobilität“

Bereich Planung

Bereich Betriebliche Mobilität (Kommune) und Infrastruktur für Elektromobilität

Bereich Rad- und Fußverkehr

Bereich „ÖPNV“



Grundlagenanalyse

Handlungsschwerpunkt III „Anpassung an Folgen des Klimawandels“

Bereich Planung und Planungsprozesse

Bereich Siedlungs- und Infrastrukturen

Bereich Naturhaushalt und Ökosysteme

Bereich Landwirtschaft und Forst

Bereich Industrie und Unternehmen

Bereich Gesundheitsschutz / Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Handlungsschwerpunkt IV „Informations- und Beratungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit“

Bereich Gebäude, Anlagen, Bauen und Wohnen

Bereich Mobilität

Bereich Klimaschutz und Anpassung an Folgen des Klimawandels

Handlungsschwerpunkt V „Organisatorische Umsetzung des Klimaschutzprozesses auf gesamt-kommunaler und kommunalübergreifender Ebene“

Bereich Organisation

Bereich Umsetzungspläne, -konzepte (Prozessunterstützung)

Bereich Informationsvernetzung

Bereich Finanzierung

Eine nach diesen Handlungsfeldern gegliederte Übersicht, in welcher die als Ergebnis der Einstiegsberatung erhobenen Maßnahmen (Bestand, Planung) sowie die Aufgabenzuständigkeiten detailliert dokumentiert sind, ist dem Anhang 6.1 des Berichtes zu entnehmen.

Zusammenfassung:

Die Stadt Xanten verfolgt aufgrund der fünf Handlungsschwerpunkte bereits einen integrierten Ansatz des kommunalen Klimaschutzes. Dabei werden sowohl energetische Sanierungsvorhaben auf Ebene des kommunalen Gebäudemanagements als auch Verbesserungen des Energiecontrollings in kontinuierlichen Schritten getätigt.

Maßnahmen im privaten Wohngebäudebereich mit einem hohen energetischen Optimierungspotenzial betreffen im Wesentlichen die historisch gewachsenen Kernbereiche der Xantener Siedlungsstrukturen. Insbesondere müssen hier Belange der städtebaulichen Entwicklung und weitere Themen, wie z.B. der Denkmalschutz, mit den Zielen des Klimaschutzes vereinbart werden. Dazu werden in Zukunft auch spezielle, an die Ortssituation angepasste Lösungen in Abstimmung mit den Eigentümern zu entwickeln sein. Auf einen in diesem Zusammenhang bestehenden Bedarf einer intensiven





Grundlagenanalyse

Beratung der Bürgerschaft hat die Stadt Xanten mit ihrem Energieberatungsangebot bereits reagiert und beabsichtigt den weiteren Ausbau durch Zusammenarbeit mit Partnern, z.B. mit der Verbraucherzentrale NRW.

Auch im Hinblick auf den weiteren Ausbau einer nachhaltigen Mobilitätsinfrastruktur (z.B. Fußgänger- und Fahrradfreundlichkeit, kommunale ÖPNV-Infrastruktur), welche die Stadt anstrebt, besteht ein weitergehender Bedarf zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung.

Um zukünftig Folgen des Klimawandels (z.B. Starkniederschläge und Überschwemmungen, Hitzestress, Gesundheitsrisiken) minimieren zu können, bedarf es einer intensiven Zusammenarbeit der Kommunalverwaltung mit öffentlichen Aufgabenträgern und allen Akteuren der Stadtgesellschaft. Die Stadt Xanten kann im Rahmen ihres kommunalen Handlungsrahmens im Wesentlichen durch eine Umsetzung lokaler Aktivitäten beitragen (z.B. Verbraucheraufklärung, Präventionsmaßnahmen, Umweltbildungsangebote sowie Infrastrukturplanung und Notfallversorgung).

Die Stadt Xanten hat im Jahr 2015 auf Grundlage eines politischen Beschlusses die Stelle des Klimaschutzbeauftragten eingerichtet und besetzt. Der Klimaschutzbeauftragte hat die verwaltungsinterne Koordinierung von Klimaschutzaufgaben übernommen sowie die Umsetzung kommunaler Klimaschutzaktivitäten organisiert. Die Einrichtung der Stelle des Klimaschutzbeauftragten ist ebenfalls ein sichtbarer Ausdruck für das Bestreben der Stadt, den kommunalen Klimaschutzprozess voranzubringen. In dem Zusammenhang ist auch die Zusammenarbeit der Stadt im Rahmen des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel anzuführen. So hat die Stadt Xanten aktuell mit dem Klimabündnis an den KLIMAWOCHEN RUHR 2016 der Klimametropole RUHR 2022 (11.4. - 17.4.2016) teilgenommen und in diesem Rahmen verschiedene Aktivitäten im Stadtgebiet durchgeführt.



Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung

4. Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung

Die im Rahmen der Einstiegsberatung durchgeführte Grundlagenanalyse (siehe Kap. 3) zeigt, dass der Klimaschutzprozess bereits auf eine Reihe von Aktivitäten aufbauen kann. Zugleich zeigte sich, dass eine Systematisierung, Bündelung und Weiterentwicklung in den verschiedenen Aufgabenfeldern sinnvoll ist.

4.1 Strategisches Zielgerüst zu Klimaschutz und Klimaanpassung

Als Grundlage für den weiteren Klimaschutzprozess in der Stadt Xanten wurde ein Vorschlag für ein strategisches Zielgerüst mit Leitvorstellungen und inhaltlichen wie organisatorischen Handlungsschwerpunkten zum kommunalen Klimaschutz erarbeitet.

Die Leitvorstellungen benennen die allgemeinen Ziele für Klimaschutz und Klimaanpassung und entsprechen den Leitlinien, die den Klimaschutzzielen gemäß § 3 Klimaschutzgesetz NRW zugrunde liegen (siehe auch Klimaschutzplan NRW). Für die Stadt Xanten ergeben sich in den verschiedenen Handlungsfeldern die abgeleiteten Handlungsschwerpunkte. Die folgende Abbildung zeigt einen Überblick über das für die Stadt Xanten entwickelte strategische Zielgerüst.



Abb. 3: Strategisches Zielgerüst für den Klimaschutzprozess in der Stadt Xanten



Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung

In ihren grundsätzlichen Aussagen beziehen sich die Leitvorstellungen zum einen auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Stadt Xanten und zum anderen auf erforderliche Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels:

- **Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Stadt Xanten**
auf ein klimaverträgliches Niveau. Maßstab sind die im Klimaschutzgesetz NRW für das Land insgesamt genannten Reduktionsziele¹. Eine Konkretisierung für die Stadt Xanten kann im Rahmen der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzepts erfolgen.
- **Erforderliche Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels**
sollen im Rahmen einer operationalisierten Handlungsstrategie für die Stadt Xanten konkretisiert werden.

Aus den genannten Leitvorstellungen ergeben sich die in Abb. 3 benannten Handlungsfelder, die einerseits die inhaltliche Aufgabenstellung und andererseits die Frage der organisatorischen Umsetzung betreffen. Für die Stadt Xanten resultieren hieraus die im Zuge der Einstiegsberatung ermittelten und vorrangig zu bearbeitenden Handlungsschwerpunkte, auf die in Kap. 4.2 weiter eingegangen wird.

4.2 Identifikation von Handlungsfeldern und Handlungsschwerpunkten

Im Rahmen der Initialberatung wurden mit den beteiligten Akteuren in der Abfolge von Steuergruppensitzungen und einem Workshoptermin, welche in Kap. 2.2 näher beschrieben sind, fünf strategische Handlungsschwerpunkte des Klimaschutzes und der Anpassung an Folgen des Klimawandels identifiziert. Auf Grundlage der fünf Handlungsschwerpunkte wurden in den Akteursveranstaltungen potenzielle Maßnahmen mit kurz- bis mittelfristigen Zeithorizonten abgeleitet, wobei im Rahmen der Einstiegsberatung auch immer das Kriterium der Fokussierung auf Schwerpunktaufgaben sowie einer möglichen wirtschaftlichen Maßnahmenumsetzbarkeit Berücksichtigung fand.

4.2.1 Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Gebäude, Anlagen, Bauen und Wohnen“

Die in den Aufgabenbereichen des Handlungsschwerpunktes „Gebäude, Anlagen, Bauen und Wohnen“ mit den Beteiligten herausgearbeiteten, möglichen Maßnahmen (Focusthemen) werden nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Eine detaillierte Übersicht der im Handlungsschwerpunkt „Gebäude, Anlagen, Bauen und Wohnen“ vorgeschlagenen Maßnahmen ist dem Bericht als Teil des Anhangs 6.1 beigelegt.

- **Aufgabenbereich Planung, Controlling**

Focusthema Photovoltaiknutzung im Wohngebäudebestand: Die Photovoltaiknutzung im Wohnge-

¹ Das Klimaschutzgesetz NRW benennt in § 3 Abs. 1 als Klimaschutzziele eine Reduzierung der Gesamtsumme der Treibhausgasemissionen in NRW bis zum Jahr 2020 um mindestens 25 % und bis zum Jahr 2050 um mindestens 80 % im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990.



Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung

bäudebestand soll durch Beratungsmaßnahmen, z.B. durch die Verbraucherzentrale, zur Lösungsfindung für eine bestands- und wohnumfeldverträgliche PV-Nutzung an Gebäuden intensiviert werden. Dabei ist für den historischen Stadtkern die Stadtbaugestaltung als gleichwertiger Belang zu berücksichtigen. Die vom RVR geplante Erstellung eines „regionalen Solardachkatasters für die Metropole Ruhr“ wird seitens der Stadt Xanten unterstützt.

Focusthema Kommunale Bauleitplanung: Im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung können neue Wohn- und Gewerbegrundstücke unter Berücksichtigung passiver Solarenergienutzung, Solarthermie und Photovoltaik (PV) sowie hinsichtlich der Wärmeversorgung über z.B. Nahwärmenetze ausgewiesen werden (siehe auch Aufgabenbereich Versorgung, Entsorgung).

▪ **Aufgabenbereich Energetische Einsparmaßnahmen an kommunalen Liegenschaften und Einrichtungen**

Focusthema Kommunale Gebäude und Anlagen: Energetische Einsparmaßnahmen an den kommunalen Liegenschaften der Stadt Xanten werden laufend durchgeführt (Fenster, Wärmedämmung, Heiztechnik, etc.). Eine Bestandsaufnahme hierzu liegt vor; entscheidend für den Fortgang sind die finanziellen / fördertechnischen Möglichkeiten zur Umsetzung weiterer Maßnahmen. Diese sollten weiterhin fortlaufend geprüft werden, um eine wirtschaftliche energetische Sanierung der Gebäude mit Unterstützung durch öffentliche Förderung umzusetzen.

Focusthema Straßenbeleuchtung: Die gesamte öffentliche Straßenbeleuchtung der Stadt Xanten wird sukzessive auf LED-Technik umgestellt.

Focusthema Nutzung geeigneter kommunaler Flächen für Photovoltaik: Die Möglichkeiten zur Installation von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern wurden ausgeschöpft (Verpachtung); hier bestehen voraussichtlich keine Ausbaumöglichkeiten. Die Möglichkeiten zur Installation von Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf kommunalen Brachflächen sollte geprüft werden. Es ist aber davon auszugehen, dass eine Genehmigung von Freiflächen-Photovoltaik durch die zuständigen übergeordneten Behörden in der Praxis sehr restriktiv gehandhabt wird.

▪ **Aufgabenbereich Versorgung, Entsorgung**

Focusthema Wärmeverbundprojekte: In Xanten besteht ein städtisches Nahwärmenetz, bei dem die Wärme durch ein mit Biogas betriebenes BHKW bereitgestellt wird. Das Nahwärmenetz dient der Versorgung eines Schulzentrums, einer Wohnanlage, von Gewerbebetrieben, des Stiftsgymnasiums sowie eines Wohnneubaugebietes. Ein Ausbau des vorhandenen Nahwärmenetzes ist geplant.

Die Stadt Xanten schreibt dazu:

„Die Stadt Xanten hat im Jahre 2012 die Netzwerke Xanten GmbH gegründet. Die Gesellschaft betreibt ein Blockheizkraftwerk und bedient mit der Fernwärme die Schulen und Turnhallen im Schulzentrum sowie Gewerbebetriebe und Wohnhäuser.



Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung

Für das Baugebiet „Hochbruch am Hochbruchgraben“ zwischen Landwehr, Weidenkamp und Sonsbecker Straße hat die Stadt Xanten und die Netzwerke Xanten GmbH ein zukunftsweisendes Energiekonzept entwickelt, das eine umweltschonende und ressourcensparende Wärmeversorgung beinhaltet und langfristig eine preisgünstige Beheizung für den gesamten neuen Ortsteil umfasst.

Das Energiekonzept sieht eine moderne und komfortable Fernwärmeversorgung vor, die von einer hocheffizienten Energiezentrale in unmittelbarer Nähe des Areals bedient wird. Damit trägt die verbrauchsnahe erzeugte Fernwärme durch das neue Blockheizkraftwerk vor allem den heute strengen Vorgaben an eine nachhaltige klimafreundliche und Ressourcen schonende Energieversorgung Rechnung.“

4.2.2 Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Mobilität“

Die in den identifizierten Aufgabenbereichen herausgearbeiteten, möglichen Maßnahmen (Focusthemen) sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Auf die detaillierte Übersicht von Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Mobilität“ wird hingewiesen, welche dem Anhang 6.1 des Berichtes zu entnehmen ist.

▪ **Aufgabenbereich Betriebliche Mobilität (Kommune) und Infrastruktur für Elektromobilität**

Focusthema Betriebliche Mobilität: das Mobilitätsmanagement sollte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung weiter ausgebaut werden, u.a. durch den Einsatz von Elektrodienstfahrzeugen oder verbesserten Rahmenbedingungen für das berufliche Fahrradpendeln. Weiterhin sollte ein Konzept zur Mitnutzung eines e-Car-sharing-Systems durch die Verwaltung entwickelt werden.

Focusthema Elektromobilität: die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sollte ausgebaut und der allgemeine Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen, in welchen bereits regelmäßig Elektrodienstfahrzeuge eingesetzt werden, intensiviert werden.

▪ **Aufgabenbereich Rad- und Fußverkehr**

Focusthema Ausbau freizeitbezogener Fahrradinfrastruktur: Das touristische Radverkehrsnetz im Stadtgebiet Xanten, welches bereits heute einen sehr hohen Ausbaustand aufweist, sollte in der Außenwahrnehmung besser dargestellt werden, u.a. mit neuen Qualitätsangeboten wie z.B. dem Radweg auf der ehemaligen Boxteler Bahn.

Focusthema Optimierung des Alltags-Radstreckennetzes: Optimierungspotenziale sollten geprüft und Lösungen umgesetzt werden, u.a. im Bereich der Infrastruktur von Wegen und Abstellanlagen sowie einer Öffnung weiterer Verkehrsflächen für die Radnutzung.

Focusthema Ausbau von qualitativ hochwertiger Infrastruktur für Fußgänger: Gegenstand ist eine Steigerung der Aufenthaltsqualität an Gehwegen sowie eine weitere Verbesserung der Sicherheit von Schulwegen.



Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung

▪ Aufgabenbereich „ÖPNV“

Focusthema ÖPNV-Bedienung einschl. bedarfsorientierter Angebote: Verknüpfungen der verschiedenen Verkehrsträger sollten optimiert werden, u.a. durch Verbindung auf interkommunaler Ebene von Haltepunkten des Schienenpersonennahverkehrs mit den übrigen ÖV-Angeboten. Weiterhin sollten bestehende Bürgerbuslinien anderer Gemeinden ausgebaut und bis in die Xantener Innenstadt geführt werden.

4.2.3 Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Anpassung an Folgen des Klimawandels“

Die in den Aufgabenbereichen des Handlungsschwerpunktes „Anpassung an Folgen des Klimawandels“ mit den Beteiligten herausgearbeiteten, möglichen Maßnahmen (Focusthemen) werden nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Eine detaillierte Übersicht der im Handlungsschwerpunkt „Anpassung an Folgen des Klimawandels“ vorgeschlagenen Maßnahmen ist dem Bericht als Teil des Anhangs 6.1 beigelegt.

▪ Aufgabenbereich Planung „Klimaveränderungen und deren Auswirkungen bei Planungsprozessen berücksichtigen“

Focusthemen Wassersensible Stadtplanung und Grünplanung: Die Anforderungen des Hochwasserschutzes sowie Maßnahmen zur Bewältigung von Starkregeneignissen, deren Häufigkeit und Intensität voraussichtlich zunehmen werden, sind im Rahmen der Stadtplanung zu berücksichtigen. Durch geeignete Grünplanung können die wasserwirtschaftlichen sowie die stadtklimatischen Auswirkungen des Klimawandels gemindert werden.

▪ Aufgabenbereich „Siedlungs- und Infrastrukturen widerstandsfähiger machen“

Focusthemen Infrastrukturplanung und Notstromversorgung: Das Kanalnetz sowie das Straßennetz sollten bei künftigen Neubaumaßnahmen u.a. im Hinblick auf Extremniederschläge und Überschwemmungen dimensioniert werden. Zur Sicherstellung der Energieversorgung bei Extremwetterlagen können im Inselbetrieb laufende Blockheizkraftwerke (BHKW) dienen, die vor Ort Wärme und zugleich Strom bereitstellen.

Focusthemen Anpassung der Architektur und Grünplanung: Im Zuge des Klimawandels gewinnt der sommerliche Hitzeschutz bei Gebäuden, z.B. durch Abschattung an Fenstern, zunehmende Bedeutung. Durch geeignete Grünplanung, insbesondere durch Dach- und Fassadenbegrünung, können die Auswirkungen des Klimawandels ebenfalls gemindert werden.

▪ Aufgabenbereich „Stabilität und Leistungsfähigkeit von Naturhaushalt und Ökosystemen erhalten“

Focusthemen Naturschutz und Auenlandschaft Bislicher Insel: Die Anreicherung der Landschaft mit landschaftstypischen Baum- und Grünstrukturen als Trittsteinbiotope hat im Zuge des Klimawandels



Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung

stabilisierende Wirkung für Naturhaushalt und Ökosysteme sowie positive Wirkungen für die Landwirtschaft (s.u., strukturreiche Agrarlandschaft).

Die Bislicher Insel hat im Rahmen des Klimawandels hohe naturschutzfachliche Bedeutung und zugleich eine Funktion als Retentionsraum / Hochwasserschutzgebiet. Das NaturForum Bislicher Insel des RVR stellt Bürgern Informationen dazu bereit. Die bestehende Zusammenarbeit der Stadt Xanten mit RVR Ruhrgrün im Aufgabenbereich Naturschutz und Umweltbildung sollte ausgebaut werden.

- **Aufgabenbereich „Landwirtschaft und Forst auf veränderte Klimabedingungen einstellen“**

Focusthema Strukturreiche Agrarlandschaft: Der Klimawandel führt zunehmend zu Bodenaustrocknung und Winderosion. Gehölzstrukturen in der Agrarlandschaft vermindern diese Auswirkungen (Windschutz) und haben zugleich positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt und die Ökosysteme.

- **Aufgabenbereich „Industrie und Unternehmen unterstützen, sich auf die Herausforderungen des Klimawandels vorzubereiten“**

Focusthema Informationen für Unternehmen zum Klimawandel: Zu den potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf die betriebliche Infrastruktur (z.B. Notstromversorgung bei Extremwetterlagen), den Betriebsablauf sowie gesundheitliche Belange der Mitarbeiter (z.B. Anpassung von Arbeitszeiten im Tagesablauf) sollten Informationen für Unternehmen bereitgestellt werden. So kann das Bewusstsein für sich ergebende Risiken geweckt werden. Zusätzlich werden Anreize zu vorbeugenden Maßnahmen geschaffen.

- **Aufgabenbereich „Gesundheitsschutz / Öffentliche Sicherheit und Ordnung“**

Focusthemen Einsatzplanung Rettungsdienste / Präventionsmaßnahmen: Die Rettungsdienste müssen sich hinsichtlich ihrer Kapazitäten auf das verstärkte Auftreten von Extremwittersituationen mit Hitzeperioden, Sturmereignissen, Starkniederschlags- und Hochwassersituationen einstellen. Zugleich sind Präventionsmaßnahmen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge sinnvoll, die beispielsweise durch Informationen über richtiges Verhalten bei Hitze Einsätze der Rettungsdienste bei Extremwittersituationen zum Teil erübrigen.

Focusthema Arbeitszeiten: Eine Anpassung der Arbeitszeiten während Hitzeperioden, beispielsweise durch eine Verlagerung der Arbeitszeiten in die kühleren Morgen- und Abendstunden, ist im kommunalen Bereich, soweit es die Rahmenbedingungen erlauben, bereits möglich. Dies sollte allgemein Anwendung finden.

4.2.4 Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Informations- und Beratungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit“

Die in den identifizierten Aufgabenbereichen herausgearbeiteten, möglichen Maßnahmen (Focusthemen) sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Auf die detaillierte Übersicht von Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Informations- und Beratungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit“ wird hingewiesen, welche dem Anhang 6.1 des Berichtes zu entnehmen ist.





Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung

▪ **Aufgabenbereich Gebäude, Anlagen, Bauen und Wohnen**

Focusthema Energie-Beratung und Schulung: als Ergebnis einer weiteren Professionalisierung von Energieberatungen für die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen sollten die Informationsangebote insgesamt noch bedarfsspezifischer zugeschnitten werden. Die Stadt Xanten sollte je nach Aufgabenstellung ihre Funktion als Trägerin, als Projektpartnerin oder als unterstützende Stelle von Beratungsangeboten bzw. von Informationsaktivitäten wahrnehmen. Ebenso sollten Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung zum Thema energieeffizientes Verwaltungshandeln weiter intensiviert werden.

▪ **Aufgabenbereich Mobilität**

Focusthema Mobilitätsberatung und Verkehrserziehung: Im Zusammenhang mit dem Schülerverkehr sollte eine verstärkte Sensibilisierung von Eltern bzw. Personengruppen erfolgen, welche ihre Kinder regelmäßig mit dem privaten PKW zur Schule bringen.

Focusthema Erreichbare Nahversorgungsangebote: um die Erreichbarkeit von Nahversorgungsangeboten auch für die Bürgerschaft in den abgesetzten Ortsteilen zukünftig zu sichern, insbesondere vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung, sollten z.B. Bürgerautomodelle und Mitfahrprojekte erprobt werden.

Focusthema Aktionen für Bürger: um ein klimasensibles Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger weiter zu schärfen, sollten Aktivitäten wie Aktionstage oder andere öffentliche Kampagnen verstärkt durchgeführt werden.

▪ **Aufgabenbereich Klimaschutz und Anpassung an Folgen des Klimawandels**

Focusthema Information mittels kommunaler Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Dritten: durch öffentliche Informations- und Motivationskampagnen und unterschiedliche Veranstaltungsformate sollte die Stadt ihre Bürger und Betriebe ansprechen und bei der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten unterstützen, z.B. mit Energieberatungsgutscheinen, Energietagen, naturbezogenen Klimawandlungen. Die Stadt sollte hierbei auch Bündnisse bzw. Projektpartnerschaften mit Dritten zur Umsetzung der Aktivitäten anstreben.

4.2.5 Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Organisatorische Umsetzung des Klimaschutzprozesses auf gesamtkommunaler und kommunalübergreifender Ebene“

Die in den identifizierten Aufgabenbereichen herausgearbeiteten, möglichen Maßnahmen (Focusthemen) sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Auf die detaillierte Übersicht von Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt „Organisatorische Umsetzung des Klimaschutzprozesses“ wird hingewiesen, welche dem Anhang 6.1 des Berichtes zu entnehmen ist.

▪ **Aufgabenbereich Informationsvernetzung**

Focusthema Partnerschaften und Bündnisse: Die Stadt sollte verstärkt Bündnisse bzw. Projektpart-



Strategieentwicklung und Maßnahmenableitung

nerschaften mit Dritten zur Umsetzung zukünftiger Aktivitäten anstreben, z.B. auf der Ebene der interkommunalen Zusammenarbeit, im Rahmen von privat-öffentlicher Zusammenarbeit oder auch im Rahmen informeller Austausche von Wissen/Erfahrungen mit anderen Akteuren bzw. Aufgabenträgern.

- **Aufgabenbereich Finanzierung**

Focusthema Fördermittelakquise: die Stadt Xanten sollte aufbauend auf ihren klimaschutzrelevanten Voraktivitäten ein integriertes Klimaschutzkonzept als Grundlage für den langfristigen Klimaschutzprozess aufstellen und für diesen Zweck Zuschüsse des Bundesumweltministeriums beantragen. Diese werden auf Basis der Bundesrichtlinie Kommunaler Klimaschutz gewährt.



Weiterer Ablauf, Zeitplanung

5. Weiterer Ablauf, Zeitplanung

5.1 Schritte zur weiteren Vernetzung der Akteure und zur Verstetigung des Prozesses

Im Rahmen der Einstiegsberatung diskutierten die beteiligten Akteure in den kommunalen Steuergruppensitzungen und während eines Workshops auch intensiv die Frage von zukünftig sinnvollen Strukturen zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses. Diese Ergebnisse und Empfehlungen sind im Folgenden noch einmal zusammengefasst:

In ihrem zukünftigen Klimaschutzprozess wird die Stadt Xanten je nach Aufgabenstellung in verschiedenen Funktionen agieren, indem sie z.B. eigene Maßnahmen durchführt, als Partner bei der Umsetzung von Maßnahmen Dritter fungiert oder Dienstleistungen für z.B. die Bürgerschaft oder andere Akteure erbringt. Dabei wird der in der Kommune anstehende Klimaschutzprozess ein enges Zusammenwirken der Akteure aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Bürgerschaft und weiteren gesellschaftlichen Gruppen erfordern. Der im Rahmen des Strategieworkshops am 22. Februar 2016 konstituierte Arbeitskreis „Kommunaler Klimaschutz“ in der Stadt Xanten stellt hierzu eine gute Plattform dar.

Ebenso gilt es, in ausgewählten Aufgabenfeldern eine enge interkommunale Zusammenarbeit weiter zu pflegen oder auszubauen, z.B. im Rahmen des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel. Die von der Stadt Xanten eingesetzte Personalkraft des Klimaschutzbeauftragten wird in dem Prozess in besonderem Maße gefordert sein, damit die Kommune ihre Funktionen als Initiator, Koordinator oder Moderator bei der Umsetzung von eigenen Klimaaktivitäten umfänglich wahrnehmen kann.

Über einen verwaltungsinternen Steuerkreis Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, welcher im Rahmen der Einstiegsberatung Klimaschutz eingerichtet worden ist, kann der künftige Aufbau eines systematischen Klimaschutzmonitorings koordiniert werden.

Durch die Aufstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes kann sich die Stadt Xanten die Handlungsgrundlage für den langfristigen Klimaschutzprozess geben.

Hierzu sei weiter ausgeführt: Das im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative förderfähige integrierte Klimaschutzkonzept dient dazu, beteiligten öffentlichen und privaten Aufgabenträgern auf Ebene der Kommune notwendige Entscheidungsgrundlagen für zukünftige Klimaschutzaktivitäten und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel bereit zu stellen. Weiterhin definiert das Klimaschutzkonzept konkrete quantitative Ziele zur Minderung von THG²-Emissionen, orientiert an den nationalen Klimaschutzzielen und stellt konkrete Handlungspfade zur Erreichung der Ziele dar.

Dem integrierten Ansatz entsprechend werden bei der empfohlenen Aufstellung des Klimaschutzkonzeptes für die Kommune alle klimarelevanten Bereiche bzw. Sektoren berücksichtigt, d.h. die Liegenschaften und Fahrzeuge der Verwaltung und städtischen Betriebe, weiterhin als energetische Sektoren private Haushalte und die Bereiche Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Industrie, Verkehr, Abwasser und Abfall. Darüber hinaus sind übergreifende Maßnahmen wie z.B. Öffentlichkeits-

² THG: Treibhausgas-Emissionen



Weiterer Ablauf, Zeitplanung

arbeit und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln. Eine durchgängige öffentliche Beteiligung von Akteuren während des Erstellungsprozesses stellt eine wesentliche Grundlage auch für die anschließende Umsetzung des Konzeptes dar. Weiterhin ist die Darstellung des Maßnahmencontrollings ein zentraler Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes, um zukünftig Verbräuche und Emissionen gezielt erfassen und die Wirksamkeit der Maßnahmen langfristig überprüfen zu können.

5.2 Gutachterliche Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

▪ Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Xanten

Auf der Grundlage der durchgeführten Einstiegsberatung „Kommunaler Klimaschutz“ Stadt Xanten schlagen wir gutachterlich als nächsten Schritt zur Weiterführung der Klimaschutzaktivitäten in der Stadt Xanten die Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes vor. Dabei sollte es sich um ein konkretes Maßnahmenprogramm für die Stadt Xanten zu den Handlungsfeldern des Klimaschutzes und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels handeln, das auf den in diesem Bericht zusammengefassten Ergebnissen der Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz aufbaut.

Mit dem integrierten Klimaschutzkonzept können die bestehenden Aktivitäten des Klimaschutzes und der Anpassung an Folgen des Klimawandels gebündelt und weiterentwickelt sowie notwendige Entscheidungsgrundlagen für eine Umsetzung konkreter Maßnahmen geschaffen werden.

▪ Nutzung der Fördermöglichkeiten im Rahmen der Klimaschutz-Initiative des Bundes

Die Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes ist im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundes förderfähig. Wir schlagen daher gutachterlich vor, im Rahmen des aktuell beginnenden Antragsfensters (1. Juli bis 30. September 2016) beim Fördergeber einen Antrag auf Zuwendung für die Aufstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes zu stellen.

▪ Arbeitsorganisation / Zeitplanung

Die Erarbeitung des Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Xanten sollte angesichts der gegebenen organisatorischen Rahmenbedingungen in der Stadtverwaltung Xanten und vorbehaltlich der Genehmigung des Förderantrages im ersten Halbjahr 2017 beginnen (voraussichtliche, übliche Erarbeitungsdauer: 1 Jahr).

In der Zeitphase zwischen Antragstellung und Genehmigung der Förderung wird die Zusammenarbeit der beteiligten Fachbereiche der Stadtverwaltung sowie gegebenenfalls mit weiteren Akteuren in der Steuergruppe Klimaschutz weitergeführt.

Die vorhandenen bzw. im Rahmen der Einstiegsberatung gebildeten Strukturen sollten für die Aufstellung des Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes weiter genutzt werden. Dies bezieht sich auf



Weiterer Ablauf, Zeitplanung

- die neu zu besetzende Stelle des / der **Klimaschutzbeauftragten** der Stadt Xanten als Koordinator des gesamten Klimaschutzprozesses,
- die **Steuergruppe Klimaschutz** mit Akteuren aus den verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung als verwaltungsinternes Team zur Steuerung des Klimaschutzprozesses sowie
- den **Arbeitskreis „Kommunaler Klimaschutz“** in der Stadt Xanten mit Fachleuten aus der Stadtverwaltung, mit Vertretern der Politik und mit weiteren Akteuren der Stadtgesellschaft.

▪ Fazit

Als Fazit der durchgeführten Einstiegsberatung „Kommunaler Klimaschutz“ Stadt Xanten ist festzustellen, dass

- in der Stadt Xanten bereits eine Vielzahl von Aktivitäten und Maßnahmen zum Klimaschutz durchgeführt wurden und werden (siehe Anhang 6.1),
- die positive Resonanz und intensive Beteiligung der Akteure innerhalb der verschiedenen Fachbereiche der Stadtverwaltung (Steuergruppe) sowie auch der weiteren, in den Prozess einbezogenen Akteure aus Politik und Stadtgesellschaft (AK Kommunaler Klimaschutz) eine sehr gute Basis für die Fortsetzung des Prozesses zum Klimaschutz sowie zur Anpassung an Folgen des Klimawandels in der Stadt Xanten darstellt und
- die Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes als konkretes Maßnahmenprogramm für die Stadt Xanten einen sinnvollen nächsten Schritt zur Weiterführung der Klimaschutzaktivitäten darstellt und gutachterlich empfohlen wird.





Anhang

6. Anhang
 - 6.1 Übersichtstabelle der vorhandenen bzw. geplanten Maßnahmen in den klimaschutzrelevanten Handlungsfeldern in der Stadt Xanten
 - 6.2 Protokolle der Veranstaltungen im Rahmen der Akteursbeteiligung
 - 6.2.1 Projektstartgespräch 16.11.2015: Ergebnisdokumentation
 - 6.2.2 Evaluierungsgespräch 25.01.2016: Ergebnisdokumentation
 - 6.2.3 Evaluierungsgespräch 25.01.2016: Folienpräsentation
 - 6.2.4 Evaluierungsgespräch 25.01.2016: Checkliste Klimaschutz
 - 6.2.5 Strategieworkshop „Kommunaler Klimaschutz“ 22.02.2016: Ergebnisdokumentation
 - 6.2.6 Strategieworkshop „Kommunaler Klimaschutz“ 22.02.2016: Folienpräsentation
 - 6.2.7 Strategieworkshop „Kommunaler Klimaschutz“ 22.02.2016: Themenblätter und Ergebnisdokumentationen der Thementische
 - 6.2.8 Workshop „Ziele / Handlungsfelder“: Ergebnisdokumentation
 - 6.2.9 Workshop „Ziele / Handlungsfelder“: Folienpräsentation